

SDS-TECHNOLOGIE-KORRESPONDENZ NR. 1

Darmstadt, den 7. Dez. 1968

Genossen,

ausgehend von der neuen Organisationsform des SDS - Vorstandskollektiv und Zentren zur Koordination der überregionalen Kampagnen - hat die Darmstädter Gruppe die Koordination der Technologiediskussion übernommen.

Auf der DK in Hannover wurde vereinbart, daß die einzelnen Gruppen ihre Arbeitsergebnisse in Form von papers an alle Gruppen, die am Technologieproblem arbeiten, verschicken. Unsere Aufgabe als Koordinationszentrale ist:

1. die Herausgabe einer Verbandsinternen Korrespondenz, die
 - a) den Stand der Diskussion in den einzelnen Gruppen aufzeigt
 - b) kommunikativ die Theoretische Arbeit intensiviert und effektiver gestaltet
 - c) gemein am eine Strategie für die Hochschulrevolte speziell in TH's und HTL's und die Arbeit des kritischen Wissenschaftlers und Ingenieurs in der Industrie entwickelt.
2. die Organisation von meetings, Seminaren usw., um persönliche Kontakte zu intensivieren
3. Dokumentation empirischer Fakten über
 - a) personelle und materielle Verflechtung von Hochschule und Industrie
 - b) Verschwendungspraktiken bei technologischer Verwertung von Wissenschaft
 - c) Entwicklung und Verlauf der Technologiekampagne in Hochschulen und Betrieben.

Voraussetzungen für eine erste Ausgabe der Korrespondenz ist, daß die einzelnen Basisgruppen Berichte über den Stand ihrer Arbeit, Situationsanalysen der Gesamtgruppen und ihre strategischen Vorstellungen darlegen.

Nachfolgend eine kurze Schilderung unserer bisherigen Arbeit:

Ausgehend von der Erkenntnis, daß sich relevante Hochschulpolitik an einer technischen Hochschule nicht allein auf die Kritik des institutionellen Aufbaus der Hochschulen und des Bildungssystems und der nachfolgenden Vermittlung allgemeinpolitischer Inhalte beschränken kann, sondern Stellung, Möglichkeiten und Funktion der technischen Intelligenz in der industriellen Produktion mitreflektieren muß, bildet sich im Darmstädter SDS eine Basisgruppe "Kritische Technik!" Sie stellte sich zur Aufgabe, folgende Themen theoretisch zu bearbeiten und mit einer

revolutionären Hochschul- und später betriebspolitischen Praxis zu vermitteln:

- 1) Problematisierung "wertfreier Wissenschaft" in der Studentenschaft. durch Positivismuskritik
- 2) Auswirkungen der positivistischen Wissenschaftspraxis der Hochschule auf die konkrete Studiensituation (Studienpläne, Prüfungsordnungen etc.)
- 3) der reale Status und die Statuserwartung des Ingenieurs und ihre sozialen und psychologischen Folgen in Bezug zum gegenwärtigen Wissenschaftsverständnis
- 4) Verwertung von Wissenschaft und Technik im Kapitalismus (Kapitalvernichtung, Verschwendungspraxis)

Ausgehend von einer schon früher begonnenen Habermas-Diskussion in der Darmstädter Gruppe haben wir mit Positivismuskritik begonnen, deren Ergebnisse in unserem paper auf s. 7 ff. publiziert sind. Gleichzeitig wurden Diskussionsansätze zu den Punkten 2 und 3 (s.o.) gemacht, die sich in den mehr agitatorischen Artikeln des papers (s. 1 und 14) manifestieren.

Das als Diskussionsbeitrag in einer brisanten Hochschulsituation gedachte paper hatte bei 450 in der TH verkauften Exemplaren (7tausend Studenten) kurzfristig keine nennenswerte Resonanz in der Studentenschaft, da wir momentan nicht in der Lage waren, wirkungsvolle, mit dem paper vermittelte Aktionen durchzuführen. Außerdem fehlen uns Kenntnisse über Lernprozesse größerer sozialer Gruppen.

Unsere Arbeit wurde weiter behindert durch Konflikte zwischen Mitgliedern der Basisgruppe KT und den anderen Genossen der SDS-Gruppe, deren Zustand zu Beginn des WS sehr desolat war. Die Situation beginnt sich zu bessern, indem die alte Gruppenstruktur, gekennzeichnet durch Diskussionen einzelner politischer Probleme und Aktionsbeschlüsse in MWs, die eine un-systematische Arbeitsweise der Gruppe zur Folge hatte, durch die neue Struktur kontinuierlicher Arbeit in mehreren Gruppen allmählich abgelöst wird.

Aus der bisherigen Arbeit und den Erfordernissen unserer Hochschulsituation stellen sich für weitere Arbeit und ein nächstes Paper folgende Themen:

- 1) Gesellschaftliche Rolle der Angst (speziell an Prüfungssystemen zu untersuchen)
- 2) Technokratiediskussion anhand der Kontroverse Marcuse - Habermas
- 3) Gorz ("Strategie der Arbeiterbewegung...") als Ansatz zur Begriffsklärung "Neokapitalismus"
- 4) Automation (ansatzweise)

Wir haben die für die Technologiediskussion uns relevant erscheinende Literatur problemspezifisch in unserer vorläufigen Literaturliste zusammengestellt, um Arbeitsansätze aufzuzeigen. Weitere Arbeitsansätze sind enthalten in:

- 1) Resolution über den strategischen Stellenwert der technischen Intelligenz (DK Ffm)
- 2) den drei papers der Berliner Projektgruppe Technologie
 - a) Technologie und Revolution
 - b) Arbeitsmaterial für einen Technologiekongress
 - c) Sieben Thesen zur Technologie

Ein erstes Rundschreiben verschickten wir bereits nach dem 1. Teil der DK. Leider zeigte sich keine Reaktion. Wir bitten daher dieses 2. Rundschreiben an Genossen weiter zu geben, die sich mit der Technologieproblematik beschäftigen. Ferner bitten wir, uns deren Adressen zuzuschicken. Außerdem haben wir diesem Rundschreiben einige uns bekannte Adressen zur Überprüfung angehängt. Wir hoffen auf Antwort vor Weihnachten.

venceremos!

Basisgruppe "KT"
SDS-Darmstadt

Aachen: Helmut Markstahler, 51 Aachen, Saarstraße 18

Technologie: Lothar Böhles, 51 Aachen, Hainbuchenstraße 2

Berlin: SDS-Berlin, 1 Berlin 31, Kurfürstendamm 140

Technologie: Wulf Krause, 1 Berlin 15, Spenerstraße 15

Bochum: Stephan Bock, 463 Bochum Laer, Am Erlenkamp 4a

Bonn: SDS-Bonn, 53 Bonn, Herwarthstraße 6

Technologie: Bernhelm Booß, 532 Bad-Godesberg, Friesenstraße 9
Michael Maercks, 532 Bad-Godesberg, Annabergerstraße 211
Christoph Strawe, 53 Bonn, Rheinweg 161

Braunschweig: Bodo Kracht, 33 Braunschweig, Gliesmaroder Straße 107

Darmstadt: Ulrich Wayer, 61 Darmstadt, Rhönring 95

Technologie: Dietrich Reigrotzki, 61 Darmstadt, Frankfurter Str. 90
Jürgen Barth, 61 Darmstadt, Alexanderstraße 37
Klaus Wandel, 61 Darmstadt, Rhönring 95

Erlangen: SDS-Erlangen, 852 Erlangen, Marquardsenstraße 4

Essen: Peter Hempel, 43 Essen-Stede, Nietzscheweg 14

Frankfurt: SDS-Frankfurt, 6 Frankfurt/Main, Wilhelm-Hauffstraße 5

Freiburg: SDS-Freiburg, 78 Freiburg, Alte Universität

Gießen: Heinrich Brinkmann, 63 Gießen, Riegelpfad 74

Hamburg: SDS an der Uni, 2 Hamburg 13, von-Melle-Park 17
Technologie: H. Duchrow, 2 Hamburg 20, Erikastraße 155

Hannover: SDS-Hannover, 3 Hannover 1, Salenberger Straße 23

Heidelberg: SDS-Heidelberg, 69 Heidelberg, Sandgasse 7

Karlsruhe: Klaus Böser, 75 Karlsruhe, Steinstraße 10^{II}
Technologie: H. Hermanns, 75 Karlsruhe, Kriegstraße 64

Kiel: Bernhard Achterberg, 23 Kiel, Freiliggrathstraße 11

Köln: SDS-Köln, 5 Köln, Palantestraße 5b

Konstanz: Ursula Pasero, 775 Konstanz, Hoheneggstraße 100

Mainz: Jens Peters, 6501 Hechtsheim, Neue Mainzer Straße 60

Mannheim: Peter Brockhaus, 68 Mannheim, U 6, 7
Technologie: Bernd Kübler, 68 Mannheim, Mozartstraße 18

Marburg: SDS-Marburg, 355 Marburg, Postfach 1727

München: Thomas Schmitz-Sonder, 8 München, Heimstättenstraße 5
Technologie: Wolfgang Schmidt, 8 München 13 Türkenstraße 58

Münster: Karl-Heinz Heine, 44 Münster, Kanalstraße 15 b

Stuttgart: SDS-Stuttgart, 7 Stuttgart, Schellingstraße 6

Tübingen: Klaus J. Behnke, 74 Tübingen, Postfach 1201

Würzburg: Rainer Sollinat, 87 Würzburg, Weg der Neuen Welt 12